

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

hier unsere aktuellen Infos zum Thema „Biodiversität“ und BayernNetzNatur.

Fachinformationen

40 Jahre Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

1976 wurde in Laufen an der Salzach die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) als erste Naturschutzakademie Deutschlands gegründet. Vier Jahrzehnte später ist sie als Institution weit über die Grenzen Bayerns hinaus bekannt und anerkannt für ihre Arbeit in Forschung, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit. Bis heute wurden über 4 000 Veranstaltungen mit mehr als 110 000 Teilnehmern sowie 160 Forschungsvorhaben erfolgreich durchgeführt. In Zukunft wird sich die ANL noch stärker auf die Entwicklung von Instrumenten für Naturschutz und Landschaftspflege konzentrieren.

Wir gratulieren sehr herzlich!

TEEB Naturkapital Teil 3 „Natur in der Stadt“ veröffentlicht

Natur in der Stadt steht nicht nur für eine Arten- und Lebensraumvielfalt in Siedlungsräumen, die (Ökosystem-)Leistungen der Natur sind gleichsam vielfältig und von hoher Bedeutung, wie die [Animation „Vom Wert der Natur“](#) zeigt: Sie fördert nicht nur die Gesundheit und Erholung oder den sozialen Zusammenhalt. Sie reduziert etwa auch Kosten, die im Zusammenhang mit Extremwetterereignissen entstehen. Das sind zentrale Ergebnisse der dritten Teilstudie von "Naturkapital Deutschland", die in der ersten Jahreshälfte vorgestellt wurde und auf der [TEEB-Seite](#) heruntergeladen werden kann. Um diese positiven Wirkungen gebündelt in städtische Planungs- und Investitionsentscheidungen einzubringen, bedarf es nach Sicht der Präsidentin des BfN, Beate Jessel, integrierter Ansätze in der Stadtentwicklung und es müssten neue Wege der Zusammenarbeit gesucht werden.

Aktuelle Projekte zum Thema Natur in der Stadt finden Sie in unserer gleichnamigen Rubrik.

Praxishandbuch zu Ökologischen Vorrangflächen

Seit der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU im Jahr 2015 sind landwirtschaftliche Betriebe mit mehr als 15 Hektar Ackerfläche verpflichtet, mindestens 5% davon als Ökologische Vorrangflächen (ÖVF) zu bewirtschaften. Ein im Juni 2016 erschienenenes Praxishandbuch basiert auf den Ergebnissen eines Forschungs- und Entwicklungsvorhabens des Instituts für ländliche Strukturforschung der Universität Frankfurt am Main, das den bisherigen Nutzen von ÖVF für den Schutz der Biodiversität in der Agrarlandschaft untersucht hat.

Das Handbuch gibt landwirtschaftlichen Akteuren, Behörden und Organisationen Empfehlungen an die Hand, wie auf Ökologische Vorrangflächen ein möglichst hoher naturschutzfachlicher Nutzen erzielt werden kann. Das Praxishandbuch ist als [digitale Version](#) kostenfrei auf der Seite des Instituts für ländliche Strukturforschung erhältlich.



Wettbewerbe

Bayerischer Biodiversitätspreis 2016 verliehen

Die Gewinner des bayerischen Biodiversitätspreises 2016 zum Thema „Lebensraum Baum“ stehen fest:

Gewinner des 1. Preises ist die ARGE Schwäbisches Donaumoos e.V., die sich seit zwei Jahrzehnten für den Erhalt der landschaftsprägenden Kopfweidenreihen im Donaumoos einsetzt. Der 2. Preis ging diesmal an drei Projekte: Die „Allianz zum Schutz des Klosterwaldes Maria Eich“ in Planegg sichert wichtige Habitatstrukturen für totholzbewohnende Organismen, wie den Eremiten, in einem alten Eichenbestand rund um das Kloster. Die Katholische Kirchenstiftung St. Maternus in Güntersleben pflegt ihren Stiftungswald „Heiligenhölzchen“ im Sinne des Erhalts seiner besonderen Lebensräume und seiner Biodiversität. Die Stadtförsterei der Stadt Bad Windsheim betreibt seit vielen Jahren eine Mittelwaldbewirtschaftung, bei der die wirtschaftliche Rentabilität und der Arten- und Biotopschutz in Einklang gebracht werden. Dr. Klaus Mandery wurde für sein Engagement als Vorsitzender des BN im Kreis Haßberge mit einem Sonderpreis bedacht. Einen zweiten Sonderpreis erhielten Studierende der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf für die Erfassung von Lebensraumtypen und Habitatstrukturen im Spessart als Teil eines studentischen Projekts zu Natura 2000.

Die Einzelheiten zu den Projekten und viele Fotos mit strahlenden Gewinnern finden Sie auf der Seite des [Bayerischen Naturschutzfonds](#).

„SUPen“ für den Naturschutz

Hinter der Abkürzung „SUP“ verbirgt sich diesmal nicht etwa die Strategische Umweltprüfung, sondern die Wassersportart „Stand Up Paddling“, bei der Sportler aufrecht auf einem Surfbrett stehen und sich mit einem Stechpaddel vorwärts bewegen. Auf diese Weise war der „SUPler“ Pascal Rösler auf einer 500 km-Tour auf Isar und Donau – von München nach Wien – unterwegs, wo er am 1. August eingetroffen ist.

Die sportliche Leistung ist nicht nur aller Ehren wert, hervorzuheben ist vor allem auch der damit verbundene Spendenaufruf zugunsten dreier Naturschutzprojekte, an der Isar- und der Donau, die von Gebietsbetreuern des Bayerischen Naturschutzfonds betreut werden. Neben der finanziellen Unterstützung freut man sich dort über einige Schlagzeilen, die die Projekte dadurch machen konnten. Ausführliche Informationen zu dieser sehr gelungenen Aktion finden Sie unter: <http://sup-muenchen-wien.de>. Und ja, Spenden sind weiterhin möglich und sicherlich auch gerne erwünscht!

Projekte

Augen auf für die Stadtnatur

Neben dem Projekt der bayerischen Landschaftspflegeverbände [„Bayerische UrEinwohner erobern die Stadt“](#) unterstützt das bayerische Umweltministerium drei weitere Initiativen zur Förderung der Stadtnatur, für die es jeweils bis zu 10 000 Euro zur Verfügung stellt: Der LBV widmet sich dem Haussperling und anderen Vogelarten im Siedlungsbereich, der BN greift das Thema Bäume in der Stadt auf und die Stiftung Mensch und Umwelt möchte sich mit der Aktion „Bayern summt“ für den Schutz von Honig- und Wildbienen in Bayerns Städten engagieren.



Projekte – Fortsetzung

Städte wagen mehr Wildnis

„Wildnis in der Stadt“ ist das Schwerpunktthema zweier Projektinitiativen in mehreren deutschen Städten:

Die Wildnis zieht in Dessau-Roßlau, Frankfurt am Main und Hannover ein: Bislang intensiv gepflegte, aber auch brachliegende städtische Flächen werden mit Förderung des Bundesprogramms „Biologische Vielfalt“ zu „wilden“ Lebensräumen entwickelt. Ziel ist, die biologische Vielfalt zu erhöhen. Allerdings steht die Stadtbevölkerung der Wildnis in Form von Brachflächen zwiespältig gegenüber: Denn ein bedeutender Teil der Bevölkerung scheint solche „Stadt-Wildnis“ eher mit Verwahrlosung als mit biologischer Vielfalt zu verbinden. Das Verbundprojekt „Städte wagen Wildnis – Vielfalt erleben“ von BMUB und BfN zielt deshalb darauf ab, die Akzeptanz der Stadtbewohner für die Entwicklung kommunaler Flächen zu „wilden“ Lebensräumen“ zu fördern. Dazu ist einerseits eine Informationskampagne zu deren vielfältigen Funktionen angedacht, andererseits sollen gestalterische Maßnahmen erprobt werden, um den Entwicklungsprozess behutsam lenken.

Auf den ersten Blick recht ähnlich ist das Projekt „Wilde Natur in der Stadt“ der Deutschen Umwelthilfe (DUH), an dem die Städte Arnshausen, Berlin, Gelsenkirchen und Leipzig teilnehmen. In diesen vier Städten wurden Flächen ausgewählt, die bereits „Wildnis“ aufweisen oder die sich in Zukunft „wild“ entwickeln dürfen. Wie dies geschehen kann, dafür werden jeweils geeignete Managementkonzepte entwickelt. Des Weiteren sollen auch in diesem Projekt tragfähige Kommunikationskonzepte entwickelt werden, um das Verständnis für ungesteuerte Entwicklung und wilde Natur zu fördern.

Die Ergebnisse des Projekts werden im Herbst 2016 in einem Perspektivpapier zur Kommunikation und zum Management urbaner Wildnis-Flächen zusammengefasst. Zum Abschluss findet ein Workshop für Kommunen aus dem ganzen Bundesgebiet statt. Das Projekt wird durch die Deutsche Bundestiftung Umwelt (DBU) finanziell unterstützt.

Termine

Expertenworkshop: Kreuzkräuter auf Naturschutzflächen

Am **20. September 2016** findet in Augsburg ein Expertenworkshop zum Thema „Umgang mit Kreuzkräutern auf relevanten Flächen des Naturschutzes“ statt. Der Workshop ist Teil eines gleichnamigen Projekts von DVL und LfU, zu dessen Abschluss – zu Beginn der Vegetationsperiode 2017 – ein Leitfaden mit Empfehlungen für einen differenzierten Umgang mit den umstrittenen Kreuzkräutern veröffentlicht werden soll. Dieser soll einerseits landwirtschaftliche Fragestellungen beinhalten, z.B. die Gefahr der Vergiftung von Nutztieren bei der Verfütterung von Senecio-haltigem Heu oder Silage. Andererseits werden Naturschutzaspekte, wie die Rolle von Kreuzkräutern als Futterpflanzen von Insekten, berücksichtigt. Im Fokus stehen das Jakobs-Kreuzkraut und das Wasser-Kreuzkraut, die teilweise in großen Beständen auftreten. Für das Alpen-Kreuzkraut und das eingewanderte Schmalblättrige Kreuzkraut sollen Vorsorge-Strategien erarbeitet werden.

Der Workshop richtet sich an bis zu 40 Kreuzkraut-Experten und -innen und Interessierte mit Fachwissen. [Anmeldeschluss](#) ist der 9. September 2016.



Termine – Fortsetzung

„Alpenflüsse – Gestern. Heute. Morgen?“ – Einladung zur Dialogreihe 2|5

Der Bezirk Oberbayern lädt am **22. Oktober 2016** zur zweiten Veranstaltung der Dialogreihe „Alpenflüsse – Gestern. Heute. Morgen?“ ins Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern (ZUK) ein.

Im Rahmen der Dialogreihe findet jedes Jahr im Oktober (bis einschl. 2019) ein eintägiges Dialogforum statt. Die diesjährige Veranstaltung steht unter dem Motto „Perspektiven für die Zukunft“ und soll die Frage nach einer gemeinsam getragenen Zukunftsvision für die oberbayerischen Alpenflüsse aus verschiedenen Perspektiven beleuchten. Die TeilnehmerInnen sind eingeladen, sich ausführlich an den Diskussionen zu beteiligen. Details zum Programm und zur Anmeldung lassen sich dem [Veranstaltungsflyer](#) entnehmen.

Batnight – 20. Europäische Fledermausnacht 2016

Am **letzten Augustwochenende** dreht sich alles um die Fledermaus. Lauschen Sie ihren Lauten, werden Sie Zeuge spektakulärer Aufnahmen und erfahren Sie interessante Fakten über die fliegenden Koblode der Nacht. Gelegenheit dazu haben Sie auf zahlreichen Veranstaltungen in ganz Bayern, die Sie beispielsweise über den Veranstaltungskalender von [BayernTourNatur](#) recherchieren können.

Stellenausschreibungen

Naturschutzfachkräfte für die Landratsämter Eichstätt, Erding und evtl. Rosenheim

Die Regierung von Oberbayern sucht zum 1. Januar 2017 vier bis fünf zukünftige Naturschutzfachkräfte für die Landratsämter Eichstätt, Erding und evtl. Rosenheim, die nach einem 15-monatigen Vorbereitungsdienst die Arbeit an den unteren Naturschutzbehörden aufnehmen. Alle Details dazu finden Sie in der [Stellenausschreibung](#) – Bewerbungsschluss ist der **26. August 2016**.

Mit freundlichen Grüßen

*Stefan Alsheimer für die Projektgruppe NaturVielfaltBayern
(Stefan Alsheimer, Nicole Bernhardt, Brigitte Henatsch, Reinhold Hettrich,
Jens Sachteleben, Christine Simlacher)*

München, den 11.08.2016

Aktueller Projektstand BayernNetzNatur

BayernNetzNatur-Projekte insgesamt: 402

Zahl der Projekte, die einen Umsetzungsgrad von über 50 % erreicht haben: 223

Zahl der Projekte, die einen Umsetzungsgrad von über 75 % erreicht haben: 102
abgeschlossene Projekte: 122